



HEMBERGER PRINZ SIEBENLIST

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG STEUERBERATUNG

BERICHT

über die Prüfung

des

Jahresabschlusses

zum

31. Dezember 2011

**Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Forschung
auf dem Gebiet des Umweltenergierechts**

Ludwigstr. 22

97070 Würzburg

HEMBERGER PRINZ SIEBENLIST

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG STEUERBERATUNG

Inhaltsverzeichnis

1. Prüfungsauftrag	3
2. Grundsätzliche Feststellungen	4
3. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	5
4. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	7
4.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	7
4.1.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	7
4.1.2 Jahresabschluss	7
4.2 Gesamtaussage des Jahresabschlusses	8
5. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrages	8
6. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung	9
Anlagen	
Bilanz zum 31. Dezember 2011	1
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.03.2011 bis 31.12.2011	2
Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2011	3
Erläuterungen Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.03.2011 bis 31.12.2011	4
Fakultative Anlagen	
Rechtliche Verhältnisse der Stiftung	5
Steuerliche Verhältnisse der Stiftung	6
Allgemeine Auftragsbedingungen	7

HEMBERGER PRINZ SIEBENLIST

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG STEUERBERATUNG

Hauptteil

HEMBERGER PRINZ SIEBENLIST

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG STEUERBERATUNG

1. Prüfungsauftrag

Der Stiftungsvorstand der Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet des Umweltenergierechts, Würzburg – im Folgenden kurz Stiftung Umweltenergierecht genannt – erteilte uns den Auftrag, den vorliegenden Jahresabschluss für das Jahr 2011 (Anlage 1 bis 3) gemäß Art. 16 des Bayerischen Stiftungsgesetzes (BayStG) zu prüfen und über das Ergebnis in berufüblichem Umfang zu berichten.

Bei unserer Prüfung waren auftragsgemäß auch die Erhaltung des Stiftungsvermögens und die satzungsgemäße Verwendung der Stiftungsmittel zu beurteilen.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4 a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Unsere Berichterstattung erfolgt nach den vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. festgelegten Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450). Die Grundsätze zur Prüfung von Stiftungen (IDW PS 740) wurden von uns beachtet.

Nachfolgend berichten wir über die Art und den Umfang der Prüfung sowie deren Ergebnisse.

Für die Durchführung des Auftrages und unserer Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die als Anlage 7 beigefügten „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften nach dem Stand vom 01. Januar 2002“ maßgebend.

2. Grundsätzliche Feststellungen

Lage des Unternehmens

Stellungnahme zur Lagebeurteilung

Ein Lagebericht wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften nicht erstellt. Gleichwohl haben wir als Abschlussprüfer die Lage der Stiftung auf Basis des vorgelegten Jahresabschlusses zu würdigen. Dabei haben wir insbesondere auf den Fortbestand und die künftige Entwicklung der Stiftung einzugehen.

Im Rahmen unserer Abschlussprüfung sind uns jedoch keine Sachverhalte bekannt geworden, die an der Fortführung der Stiftung zweifeln ließen oder die bestandsgefährdende Risiken darstellen könnten.

3. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Im Rahmen des uns erteilten Auftrags haben wir die Buchführung und den Jahresabschluss auf die Beachtung der für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften und der sie ergänzenden Bestimmungen der Satzung der Stiftung für das Geschäftsjahr vom 01. März 2011 bis 31. Dezember 2011 geprüft.

Durch Art. 16 Abs. 3 BayStG wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die Erhaltung des Stiftungsvermögens und die satzungsgemäße Verwendung der Erträge des Stiftungsvermögens und der sonstigen Stiftungsmittel. Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften ist nur insoweit Gegenstand der Abschlussprüfung, als sich aus diesen anderen Vorschriften üblicherweise Auswirkungen auf den Jahresabschluss ergeben.

Art und Angemessenheit des Versicherungsschutzes wurden nicht durch uns geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Stiftung. Ebenso sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die dem Abschlussprüfer gemachten Angaben. Unsere Aufgabe besteht darin, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil über den Jahresabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach den Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und Art. 16 Abs. 3 BayStG durchgeführt. Die vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen wurden von uns beachtet. Danach haben wir die Prüfung so geplant und durchgeführt, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Buchführung und der Jahresabschluss frei von wesentlichen Mängeln sind und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Anforderungen, die sich aus der Erweiterung des Prüfungsgegenstandes nach Art. 16 Abs. 3 BayStG ergeben, erfüllt wurden.

Die Prüfung des Jahresabschlusses haben wir unter Beachtung der Grundsätze gewissenhafter Berufsausübung mit der Zielsetzung angelegt, Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung zu erkennen, die sich auf die Darstellung der tatsächlichen Verhältnisse wesentlich auswirken.

Auf der Grundlage eines risiko- und systemorientierten Prüfungsansatzes haben wir zunächst eine Prüfungsstrategie entwickelt. Diese basiert auf einer Einschätzung des rechtlichen und wirtschaftlichen Umfelds sowie Auskünften der gesetzlichen Vertreter über die wesentlichen Ziele, Strategien und Geschäftsrisiken der Stiftung.

Zudem haben wir Prüfungsschwerpunkte festgelegt und ein Prüfungsprogramm entwickelt. In diesem Prüfungsprogramm wurden die Schwerpunkte und der Ansatz der Prüfung sowie Art und Umfang der Prüfungshandlungen festgelegt.

HEMBERGER PRINZ SIEBENLIST

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG STEUERBERATUNG

Aufgrund unserer Prüfungsstrategie ergaben sich für das Berichtsjahr folgende Schwerpunkte der Prüfung:

- Verwendung der Stiftungsmittel

Die Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen umfassten im Wesentlichen Einzelfallprüfungen. Art und Umfang sowie die Ergebnisse der Prüfungshandlungen wurden in unseren Arbeitspapieren dokumentiert. Für das Berichtsjahr wurden u.a. folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

Die Prüfung der flüssigen Mittel erfolgte mittels Kontoauszügen der kontoführenden Institute zum Bilanzstichtag und Bankbestätigungsschreiben.

Die Ausgaben für Stiftungszwecke wurden dahingehend untersucht, ob diese zum einen vom Stiftungszweck gedeckt und zum anderen Beschlüsse des zuständigen Organs zur Verwendung der Mittel vorliegen.

Die übrigen Aufwendungen haben wir stichprobenweise anhand der Sachverhalte geprüft.

Wir haben die Prüfung von Mai bis Juni 2012 mit Unterbrechungen in unseren Geschäftsräumen in Würzburg durchgeführt.

Die erbetenen Auskünfte und Nachweise sind uns von den gesetzlichen Vertretern und den uns benannten Mitarbeitern der Stiftung erteilt worden.

Der Stiftungsvorstand hat in einer berufsmäßigen Vollständigkeitserklärung schriftlich versichert, dass in dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten sowie alle erforderlichen Angaben gemacht worden sind. Gleichzeitig wurde uns bestätigt, dass besondere Umstände, die der Fortführung der Stiftung entgegenstehen könnten, nicht bestehen. Zudem wurde uns versichert, dass Gesetzesverstöße, die Bedeutung für den Inhalt des Jahresabschlusses oder für die Fortführung der Stiftung haben können, nicht bestanden.

HEMBERGER PRINZ SIEBENLIST

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG STEUERBERATUNG

4. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

4.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

4.1.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Organisation der Buchführung

Die Stiftung erfüllt ihre Buchführungspflicht durch Anwendung der §§ 238 ff. HGB.

Die Finanz- und Anlagenbuchhaltung sowie die Lohn- und Gehaltsabrechnungen werden von Dr. Kley Reich Jankowski StBGes.mBH, Würzburg unter Verwendung der DATEV-Software durchgeführt.

Ein angemessenes, der Größe der Stiftung entsprechendes rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem ist eingerichtet. Es ist gewährleistet, dass die Geschäftsvorfälle vollständig erfasst und verarbeitet werden.

Die Organisation der Buchhaltung, das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und das Belegwesen ermöglichen die vollständige, richtige und zeitgerechte Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle.

Belegwesen

Die Belegfunktion ist erfüllt. Der Buchungsstoff ist kontenmäßig klar und übersichtlich geordnet. Die Geschäftsvorfälle sind vollständig und fortlaufend erfasst. Die Buchführung ist beweiskräftig.

Das Belegwesen ist geordnet und erfüllt zusammen mit den geführten Büchern und sonstigen Unterlagen die Nachprüfbarkeit.

Ordnungsmäßigkeit der Buchführung

Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen einschließlich des Belegwesens entsprechen damit nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

4.1.2 Jahresabschluss

Der Jahresabschluss besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie dem Anlagenspiegel. Er ist diesem Bericht als Anlage 1 bis 3 beigelegt.

Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der Stiftung Umweltenergierecht für das Rumpfwirtschaftsjahr vom 01. März 2011 bis zum 31. Dezember 2011 sind nach unseren Feststellungen ordnungsgemäß aus der Buchführung und aus den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Die einschlägigen Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften sind beachtet worden.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nennwert der kontoführenden Banken angesetzt.

4.2 Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Auf Grund unserer Prüfung kommen wir zu dem Ergebnis, dass der Jahresabschluss für das Jahr 2011 aus der Rechnungslegung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet worden ist und den gesetzlichen Bestimmungen und der Stiftungssatzung entspricht.

5. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrages

Bei unserer Prüfung haben wir uns auftragsgemäß davon überzeugt, dass der Stiftungsvorstand einen plausiblen Plan zur dauerhaften Erhaltung des Stiftungsvermögens verfolgt.

Die im Geschäftsjahr 2011 eingegangenen Zustiftungen von Euro 69.601,33 sind zum 31.12.2011 ordnungsgemäß dem Stiftungskapital zugeführt worden

6. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

Wir haben dem Jahresabschluss der Stiftung Umweltenergierecht, Würzburg für das Geschäftsjahr vom 01. März 2011 bis zum 31. Dezember 2011 in der diesem Bericht als Anlagen 1-3 beigefügten Fassung den am 08. Juni 2012 in Würzburg unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

„An die Stiftung Umweltenergierecht in Würzburg:

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet des Umweltenergierechts, Würzburg, für das Geschäftsjahr vom 01.03.2011 bis zum 31.12.2011 geprüft. Durch Art. 16 Abs. 3 BayStG wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die Erhaltung des Stiftungsvermögens und die satzungsgemäße Verwendung der Erträge des Stiftungsvermögens und der sonstigen Stiftungsmittel. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Stiftung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den erweiterten Prüfungsgegenstand abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und Art. 16 BayStG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Anforderungen, die sich aus der Erweiterung des Prüfungsgegenstandes nach Artikel 16 Abs. 3 BayStG ergeben, erfüllt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stiftung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie der Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die Prüfung der Erhaltung des Stiftungsvermögens und der satzungsgemäßen Verwendung der Erträge des Stiftungsvermögens und der sonstigen Stiftungsmittel nach Artikel 16 Abs. 3 BayStG hat keine Einwendungen ergeben.“

HEMBERGER PRINZ SIEBENLIST

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG STEUERBERATUNG

Den vorstehenden Bericht haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsgemäßer Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstattet.

Würzburg, den 08. Juni 2012

HPS | Hemberger Prinz Siebenlist GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft



Dipl.-Betriebswirt (FH)

Sebastian Prinz

Wirtschaftsprüfer



Dipl.-Kaufmann

Ingrid Hemberger

Wirtschaftsprüferin

HEMBERGER PRINZ SIEBENLIST

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG STEUERBERATUNG

Anlagen

AKTIVA

	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		694,00
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung Sonstige Anlagen und Ausstattung		21.849,00
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände		
Sonstige Vermögensgegenstände	24.653,13	
II. Kasse, Bank		
	<u>213.350,88</u>	238.004,01

		<u>260.547,01</u>
		=====

PASSIVA

	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Stiftungskapital		
1. Grundstockvermögen	78.400,00	
2. Zustiftungen	<u>69.601,33</u>	148.001,33
II. Ergebnisrücklagen		
1. Gebundene Ergebnisrücklagen	54.527,65	
2. Freie Ergebnisrücklagen	<u>9.100,00</u>	63.627,65
B. SONDERPOSTEN AUS ZUWEISUNGEN UND ZUSCHÜSSEN		22.543,00
C. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen		6.000,00
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus noch nicht zweckentsprechend verwendeten Mitteln	12.696,45	
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>7.678,58</u>	20.375,03
		<hr/>
		260.547,01
		<hr/> <hr/>

Stiftung Umweltenergierecht , 97070 Würzburg

	EUR
A. IDEELLER BEREICH	
I. Nicht steuerbare Einnahmen	
Sonstige nicht steuerbare Einnahmen	186.430,03
II. Nicht anzusetzende Ausgaben	
1. Abschreibungen	3.131,98
2. Personalkosten	102.450,73
3. Reisekosten	1.428,03
4. Raumkosten	1.286,46
5. Übrige Ausgaben	<u>46.503,20</u>
	154.800,40-
Gewinn ideeller Bereich	<u><u>31.629,63</u></u>
B. VERMÖGENSVERWALTUNG	
I. Einnahmen	
1. Ertragsteuerfreie Einnahmen	
Zins- und Kurserträge	940,58
II. Ausgaben/Werbungskosten	
Sonstige Ausgaben	36,52-
Gewinn Vermögensverwaltung	<u><u>904,06</u></u>
C. SONSTIGE ZWECKBETRIEBE	
I. Sonstige Zweckbetriebe (Umsatzsteuerpflichtig)	
1. Umsatzerlöse	51.950,00
2. Personalaufwand	
Löhne und Gehälter	9.779,85
Soziale Abgaben	2.064,95
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>9.011,24</u>
	20.856,04-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	31.093,96
GEWINN/VERLUST Sonstige Zweckbetriebe 1	<u><u>31.093,96</u></u>
Gewinn Sonstige Zweckbetriebe	<u><u>31.093,96</u></u>
Übertrag	<u>63.627,65</u>

Stiftung Umweltenergierecht , 97070 Würzburg

	EUR
Übertrag	63.627,65
D. STIFTUNGSERGEBNIS	63.627,65
1. Einstellungen in die gebundenen Ergebnismrücklagen	54.527,65
2. Einstellungen in die freien Ergebnismrücklagen Freie Rücklagen gem. § 58 Nr.7a AO	9.100,00
E. MITTELVORTRAG	0,00

Erläuterungen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2011**A. ANLAGEVERMÖGEN****I. Immaterielle
Vermögensgegenstände****1. Konzessionen, gewerbliche
Schutzrechte und ähnliche
Rechte und Werte sowie
Lizenzen an solchen Rechten
und Werten**

EUR 694,00

Zusammensetzung:31.12.2011
EUR

EDV-Software

694,00

694,00**Summe immaterielle
Vermögensgegenstände**

EUR 694,00

II. Sachanlagen**1. Andere Anlagen, Betriebs- und
Geschäftsausstattung****Sonstige Anlagen und
Ausstattung**

EUR 21.849,00

31.12.2011
EUR

Betriebsausstattung

15.165,00

Wirtschaftsgüter Sammelposten

6.684,0021.849,00**Summe Sachanlagen**

EUR 21.849,00

Summe Anlagevermögen

EUR 22.543,00

B. UMLAUFVERMÖGEN**I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände**

1. Sonstige Vermögensgegenstände **EUR 24.653,13**

Zusammensetzung:

	31.12.2011
	<u>EUR</u>
Sonstige Forderungen	24.055,70
Forderungen gegen Personal	8,82
Voraus.Beitrag ggb. Sozialversich.träger	174,71
Umsatzsteuer laufendes Jahr	<u>413,90</u>
	<u>24.653,13</u>

II. Kasse, Bank **EUR 213.350,88**

Zusammensetzung:

	31.12.2011
	<u>EUR</u>
Kasse	293,65
Sparkasse Mainfranken 46743183	36.115,32
Sparkasse Geldmarktkonto 46853123	30.062,50
Sparkasse Geldmarktkonto 46745469	<u>146.879,41</u>
	<u>213.350,88</u>

Summe Aktiva **EUR 260.547,01**

A. EIGENKAPITAL

I. Stiftungskapital

1. Grundstockvermögen **EUR 78.400,00**

2. Zustiftungen **EUR 69.601,33**

Im Geschäftsjahr 2011 wurden 25 Zustiftungen in Höhe von insgesamt Euro 69.601,33 getätigt.

II. Ergebnisrücklagen

1. Gebundene Ergebnisrücklagen **EUR 54.527,65**

31.12.2011
EUR

Betriebsmittelrücklage 54.527,65

54.527,65

2. Freie Ergebnisrücklagen **EUR 9.100,00**

31.12.2011
EUR

Freie Rücklagen 9.100,00

9.100,00

HEMBERGER PRINZ SIEBENLIST

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG STEUERBERATUNG

Anlage 4

Blatt 4

B. SONDERPOSTEN AUS ZUWEISUNGEN UND ZUSCHÜSSEN

EUR 22.543,00

Zusammensetzung:

31.12.2011
EUR

Sonderposten aus nicht-öffentl. Förderg.

22.543,00

22.543,00

Entwicklung:

	Stand 01.01.2011	Zuführung 2011	Auflösung 2011	Stand 31.12.2011
Anlagevermögen 2011 aus Spenden	0,00	25.674,98	3.131,98	22.543,00
Summe	<u>0,00</u>	<u>25.674,98</u>	<u>3.131,98</u>	<u>22.543,00</u>

C. RÜCKSTELLUNGEN

1. Sonstige Rückstellungen

EUR 6.000,00

Zusammensetzung:

31.12.2011
EUR

Rückstellung Jahresabschluss u. Prüfung

6.000,00

6.000,00

D. VERBINDLICHKEITEN**1. Verbindlichkeiten aus noch
nicht zweckentsprechend ver-
wendeten Mitteln****EUR 12.696,45**31.12.2011
EUR

Verbindl.noch nicht zweckentspr.verw.Mit

12.696,45**12.696,45****2. Sonstige Verbindlichkeiten****EUR 7.678,58**Zusammensetzung:31.12.2011
EURSonstige Verbindlichkeiten
Verbindl. Steuern und Abgaben

3.477,12

4.201,46**7.678,58****Summe Passiva****EUR 260.547,01**

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.03.2011 bis 31.12.2011**A. IDEELLER BEREICH****I. Nicht steuerbare Einnahmen**

1. Sonstige nicht steuerbare Einnahmen **EUR 186.430,03**

Zusammensetzung:

	2011 EUR
Spenden	57.700,85
Einnahmen/Drittmittel Förderprojekte	125.597,20
Erträge Auflösung SoPo	3.131,98
	<u>186.430,03</u>

II. Nicht anzusetzende Ausgaben

1. Abschreibungen **EUR 3.131,98**

Zusammensetzung:

	2011 EUR
Abschreibung Anlagevermögen	1.459,54
Abschreibung auf WG Sammelposten	1.672,44
	<u>3.131,98</u>

2. Personalkosten **EUR 102.450,73**

Zusammensetzung:

	2011 EUR
Gehälter	81.513,53
Abgeführte Lohnsteuer	48,98
Vermögenswirksame Leistungen	206,55
Sozialversicherungsbeiträge	15.464,02
Aushilfslöhne	5.057,56
Sachbezüge Arbeitnehmer	160,09
	<u>102.450,73</u>

HEMBERGER PRINZ SIEBENLIST

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG STEUERBERATUNG

Anlage 4

Blatt 7

3. Reisekosten	EUR	1.428,03
<u>Zusammensetzung:</u>		
		2011
		<u>EUR</u>
Reisekostenerstattungen		<u>1.428,03</u>
		<u>1.428,03</u>
4. Raumkosten	EUR	1.286,46
<u>Zusammensetzung:</u>		
		2011
		<u>EUR</u>
Raumnebenkosten		<u>1.286,46</u>
		<u>1.286,46</u>
5. Übrige Ausgaben	EUR	46.503,20
<u>Zusammensetzung:</u>		
		2011
		<u>EUR</u>
Projektkosten ideller Bereich		4.863,76
Allgemeine Kosten		1.666,35
Reparaturen		21,58
Büromaterial		776,60
Porto, Telefon		714,64
Sonstige Kosten		357,18
EDV-Kosten		554,27
Abgaben Fachverband		150,00
Mitgliederpflege		211,65
Fachbücher		5.436,48
Kongress- u. Seminarkosten		294,46
Aufwendungen aus d. Zufühhrg. zu SoPo		25.674,98
Steuerberatungskosten		<u>5.781,25</u>
		<u>46.503,20</u>
Gewinn ideeller Bereich	EUR	31.629,63

B. VERMÖGENSVERWALTUNG**I. Einnahmen****1. Ertragsteuerfreie Einnahmen**

Zins- und Kurserträge	EUR	940,58
------------------------------	------------	---------------

Zusammensetzung:

		2011
		<u>EUR</u>
Zinserträge 0 % USt		<u>940,58</u>
		<u>940,58</u>

II. Ausgaben/Werbungskosten

Sonstige Ausgaben	EUR	-36,52
--------------------------	------------	---------------

Zusammensetzung:

		2011
		<u>EUR</u>
Nebenkosten des Geldverkehrs		6,85
Steuerberatungskosten		<u>29,67</u>
		<u>-36,52</u>

Gewinn		
Vermögensverwaltung	EUR	904,06

C. SONSTIGE ZWECKBETRIEBE**I. Sonstige Zweckbetriebe
(Umsatzsteuerpflichtig)**

1. Umsatzerlöse	EUR	51.950,00
------------------------	------------	------------------

Zusammensetzung:

	2011
	EUR

Umsatzerlöse 7 %	51.950,00
------------------	-----------

	<u>51.950,00</u>
--	-------------------------

2. Personalaufwand

Löhne und Gehälter	EUR	9.779,85
---------------------------	------------	-----------------

Zusammensetzung:

	2011
	EUR

Löhne und Gehälter	6.610,15
Aushilfslöhne	3.169,70

	<u>9.779,85</u>
--	------------------------

Soziale Abgaben	EUR	2.064,95
------------------------	------------	-----------------

Zusammensetzung:

	2011
	EUR

soziale Abgaben	1.804,47
abgeführte Lohnsteuer	160,14
Sachbezüge AN	100,34

	<u>2.064,95</u>
--	------------------------

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen EUR **9.011,24**

Zusammensetzung:

	2011 <u>EUR</u>
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.249,17
Reparaturkosten Ausstattung	13,53
EDV-Kosten	291,92
Reisekosten	894,99
Kongress- und Seminarkosten	184,54
Raumnebenkosten	677,53
Porto, Telefon, Bürobedarf	798,90
Literatur, Zeitschriften, Bücher	3.313,06
Steuerberatungskosten	<u>1.587,60</u>
	<u>9.011,24</u>

Gewinn
Sonstige Zweckbetriebe EUR **31.093,96**

D. STIFTUNGSERGEBNIS **EUR 63.627,65**

1. Einstellungen in die gebundenen Ergebnisrücklagen **EUR 54.527,65**

31.12.2011
EUR

Einstellungen geb. Ergebnisrücklagen 54.527,65

54.527,65

2. Einstellungen in die freien Ergebnisrücklagen

a) Freie Rücklagen gem. § 58 Nr.7a AO **EUR 9.100,00**

31.12.2011
EUR

Einstellungen freie Rückl. § 58 Nr.7a AO 9.100,00

9.100,00

E. MITTELVORTRAG **EUR 0,00**
(2010: EUR 0,00)

Fakultative Anlagen

Rechtliche Verhältnisse der Stiftung

- Name der Stiftung: Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Forschung
auf dem Gebiet des Umweltenergierechts
- Anerkennung: Regierung von Unterfranken vom 17. März 2011 gemäß §§ 80, 81 BGB
- Rechtsform: Öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts
- Sitz: Würzburg
- Geschäftsjahr: Kalenderjahr
- Stiftungszweck: Zweck der Stiftung ist es, die Wissenschaft auf dem Gebiet des
Umweltenergierechts, des Klimaschutzrechts und des Rechts der Nachhaltigkeit der
Energieversorgung auf nationaler, supranationaler und internationaler Ebene zu
fördern, um den Rechtsrahmen für eine nachhaltige und effiziente Energieversorgung
aus Erneuerbaren Energien zu gestalten.
- Vorstand: Herr Thorsten Müller (Vorsitzender)
Herr Fabian Pause (stellvertretender Vorsitzender)
- Stiftungsrat: Herr Prof. Dr. Helmuth Schulze-Fielitz (Vorsitzender)
Herr Prof. Dr. Franz Reimer (stellvertretender Vorsitzender)

Steuerliche Verhältnisse der Stiftung

Die Stiftung ist gem. vorläufiger Bescheinigung vom 20.12.2010 des Finanzamtes Würzburg nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient.